

Calwer Wochenblatt

№ 111.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erstam Montag, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 20. September 1898.

Städtischer Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1, 10
ins Haus gebracht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Nr. 1, 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher des Bezirks
werden an die rechtzeitige Auslage der Urliste (§ 36
R.-Ger.-Verf.-Ges.) erinnert.

Bei Vorlage derselben ist zu beurkunden, daß
die Auslage nach vorausgegangener öffentlicher
Bekanntmachung stattgefunden habe.

Calw, 17. September 1898.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Fischer.

Bekanntmachung

betr. die Maul- und Klauenseuche.

In Oberhaugstett ist die Maul- und
Klauenseuche ausgebrochen, in Altburg erloschen.
Calw, den 16. Sept. 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Anzeigepflicht für Schweineseuche, Schweinepest und Schweinerotlauf.

Nachdem zufolge Bekanntmachung im Reichs-
gesetzblatte von 1898 Seite 1039 vom 1. Okt. d. J.
an bis auf Weiteres für die Schweineseuche, die
Schweinepest und den Rotlauf der Schweine die
Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des Reichsvieh-
seuchengesetzes eingeführt worden ist, erhalten die
Herren Ortsvorsteher den Auftrag, dies
ortsüblich bekannt zu machen mit dem Bemerkten, daß
nicht nur von dem tatsächlichen Ausbruch, sondern
schon von dem bloßen Verdacht des Ausbruchs der
genannten Krankheiten sofort und jedenfalls spätestens
innerhalb 24 Stunden dem Ortsvorsteher Anzeige zu
erstatten ist und daß die kranken und verdächtigen
Tiere sofort zur Vermeidung der Ansteckung fremder
Tiere zu isolieren sind.

Daß, wann und wie diese Bekanntmachung
erfolgt ist, ist innerhalb einer Woche hierher anzuzeigen.

Im Schultheißenamtsprotokoll ist davon Vermerkung
zu machen.

Calw, den 17. Sept. 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. Sept. Seit dem Ausfall des
Sedanfestes, das sich immer mehr zu einem all-
gemeinen Kinderfest gestaltet und dabei die nationale
Erinnerung an eine hochbedeutende Episode des Krieges
1870 wacherhalten hatte, wurde der Schuljugend keine
Freudenfeier geboten. Es war deshalb ein glücklicher
Gedanke wenigstens zunächst für die Kinder auf der
rechten Nagoldseite ein Kinderfest zu veranstalten.
Dabei sollte selbstverständlich jedermann sich beteiligen
können. Es ergingen deshalb die Einladungen von
Haus zu Haus vom Bahnhof bis zum Gutleuthaus.
Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen. Ein
Zug von etwa 250 festlich gekleideten Kindern, zum
Teil in Bauerntracht, bewegte sich vom Brühl aus
durch die reich besagte Bischoff- und Bahnhofstraße
unter Vorantritt der städtischen Musikkapelle in den
Lindengarten. Der Zug war hübsch gruppiert, be-
sonders gefielen 2 mitgeführte Ernie- und Kinderwagen;
vor dem Zug wurde eine Standarte getragen mit der
Inschrift „Kinderfest Sachsenhausen 1898.“ Im
Lindengarten entfaltete sich rasch ein heiteres Leben
und Treiben; die Kinder wurden mit Kummelküchlein
erfreut und verschiedene Spiele wie Sachspfen,
Wettspringen u. s. w. mit allerlei Geschenken ergötzten
Alt und Jung; ein Kletterbaum mit Taschentüchern
und Würsten ausgestattet war in kürzester Zeit geleert.
Abends wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt.
Nach eingetretener Dunkelheit bewegte sich ein impos-
anter Zug mit Lampions vom Lindengarten durch
die Bahnhof- und Bischoffstraße auf den Brühl, wo
Hr. Pflüger zum Adler der Befriedigung über das
wohlgelungene Fest Ausdruck gab und ein Hoch auf
„Sachsenhausen“ ausbrachte. Der allgemeine Gesang

„Deutschland, Deutschland über alles“ schloß das von
Alt und Jung, Hoch und Nieder besuchte in jeder Weise
gelungene Fest. Die Veranstalter desselben können
mit großer Befriedigung auf den aufs schönste
verlaufenen Tag zurückblicken. Zum Schluß haben
wir noch zu bemerken, daß die Abhaltung des
„einseitigen“ Kinderfestes aus keinen Sonderinteressen,
aus keinen politischen Absichten, aus keinem Her-
vordringen einzelner Personen entstanden ist; es sollte
nur den Impuls zur Veranstaltung eines allseitigen
Kinderfestes geben. Daß ein solches gewünscht wird,
bewies die allgemeine Teilnahme am Samstag. Es
ist deshalb zu hoffen, daß im nächsten Jahr ein all-
gemeines Kinderfest zur Ausführung kommen wird.

Calw. Hauptmann Färber aus Hirsau,
an der Kriegsschule in Hannover wurde von Sr.
Majestät dem Kaiser zum „Major“ befördert.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Seine Königliche Majestät haben am 12.
September d. J. allergnädigst geruht, dem Schullehrer
Gärtner in Altbulach, Oberamts Calw, die Ver-
dienstmedaille des Friedrichsordens zu verleihen unter
gleichzeitiger Beförderung in den Ruhestand.

Das R. Ministerium der auswärtigen An-
gelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten,
hat am 15. Sept. d. J. auf die Stelle des Stations-
meisters in Teinach den Expedienten Straub in
Stuttgart befördert.

Würtlingen, 19. Sept. Die meisten Pro-
duzenten haben ihre Hopfen zum Preis von
130 M per Ztr. verkauft. Die Preise gehen jetzt
in die Höhe; es werden nun für den Ztr. 140 bis
145 M geboten. Einige Riste sind noch feil.

Simmozheim. Wie anderwärts, so hat
auch hier das nachste Winter und die vielen Rebel
zur Blütezeit die günstigen Obstausichten erheblich
beeinträchtigt, doch reicht der in Aussicht stehende
Obstertrag zur Deckung des Bedarfs am eigenen
Platz hin. An Zwetschgen sind etwa 80 Ztr. ver-

Feuilleton.

Sein Erbe.

Eine Familiengeschichte. Von W. von Buch.

(Fortsetzung.)

„O das ist schade. Fräulein,“ setzte sie mit verlegenem Lächeln hinzu, „bei
unserm gnädigen Herrn soll der Junker Clemens alles sein. Und sie sagen ja,
daß er so sparsam geworden ist, daß ist er auch nur seines Jüngsten wegen, dem
möchte er am liebsten die ganze Welt auslaufen.“

Gerhard machte sich, um einer Erwiderung zu entgehen, mit einem der
kleinen blondköpfigen Mädchen zu schaffen, und die Frau fuhr fort:

„Nein, 'ne Sünd' und 'ne Schand' ist's, junger Herr, daß sie fast nimmer
hier sind und so selten kommen, wie die guten Tage. Geahnt hat mir freilich das
ganze Unglück schon, als Clemens geboren wurde, und dem jungen Herrn wohl
auch; wie haben Sie geweint an dem Tage, als wir Ihnen erzählten, Sie hätten
ein Brüdchen bekommen! Ja und mit den Händen haben Sie um sich ge-
schlagen, und die alte Frau Weiland hat sie erst trösten müssen. Ach Gott! und
nun ist alles so eingetroffen, und alles so geworden, wie ich gedacht.“

„Thorheit, Schweigt von diesen Kindereien,“ gebot Gerhard, im Geheimen
that ihm das Mitleid der Frau jedoch wohl.

Sene hatte noch etwas auf dem Herzen. Vorsichtshalber sah sie sich auf
der menschenleeren Landstraße noch einmal um, ehe sie Gerhard näher trat und
halblaut fragte:

„Wissen Sie es schon, junger Herr, daß in Schwedtenhof Besuch gewesen

ist? Nein, nein, lachen Sie nicht,“ fuhr sie fort, als Gerhard unwillkürlich
über den Anfang ihrer Rede lächelte. „Besuch ist's gewesen, der in verschlossener
Kutsche gekommen ist, um von niemand gesehen zu werden, aber die Leute haben
sie doch erkannt.“

„Ich verstehe Euch nicht, wer haben sie erkannt?“

„Nun ja, wer hat in der Kutsche gefessen?“ fragte Sene in geheimnis-
vollem Flüstertone, um triumphierend hinzuzusetzen: „Denken Sie im Wagen war
unsere gnädige Frau! Schön sei sie noch immer gewesen, sagen die Leute, nur
ganz unverändert habe sie ausgesehen.“

Ihr Zuhörer war plötzlich sehr aufmerksam geworden. „Ihr irrt Euch
nicht in der Person der Dame?“ fragte er.

„Nein, nein, es war unsere gnädige Frau, die den jungen Herrn von
Schwedten geheiratet hat, der jetzt ein großer Herr geworden ist und viele, viele
Orden bekommen hat. Sie aber ist zur alten Frau von Schwedten gegangen
und hat geweint und geseht, sie möchte so gern einmal ihren Sohn wiedersehen,
ihren Einzigen, denn sie hat keine Kinder in der zweiten Ehe.“

„Wunderlich,“ sagte Gerhard leise, „ich entsinne mich noch, wie gut und
freundlich sie gegen mich gewesen ist, wie sorgsam sie mich in einer Krankheit
gepflegt hat, und ihren eigenen Sohn hat sie verlassen, die ungetreue Mutter.“

„Nun, junger Herr, das sagen Sie wohl, ungetreue Mutter, aber das
Kind hat sie sehr lieb gehabt dazumal, das weiß ich, und sie hat es mit sich ge-
nommen, und erst als der gnädige Herr ihr nachgereist ist, hat sie es ihm über-
lassen. Wilhelm, der den Herrn damals immer gefahren hat, erzählte mir, zwei-
mal sei er bei ihr gewesen, und er müsse ihr viel versprochen haben, daß sie in
die Trennung vom Kinde gewilligt hat.“

die Geistlichkeit, der Magistrat, der Landesauschuß, die Räte der Ministerien und die Hofbeamten voran. Als der Leichenwagen vor der Hauptpforte der Kapuzinerkirche angelangt war, wurde der Sarg gehoben und unter Borantritt der Geistlichkeit in die Kirche getragen; hier wurde er auf die in der Mitte des Raumes aufgestellte, rings mit brennenden Kerzen umgebene Bahre niedergelassen. Es wurde sodann der feierliche Akt der Einsegnung vollzogen. Dann sangen die Sänger der Hofmusikkapelle das Libera, worauf der Sarg von Kammerdienern und Leiblakaien gehoben und unter Trauergebeten der Kapuziner, die ihn mit Fackeln begleiteten, in die Gruft hinabgetragen wurde. Hinter dem Sarge schritt Kaiser Franz Josef die düstere Grufttreppe hinab; ihm folgten nur einige seiner Hofchargen. In der Gruft wurde die letzte Einsegnung vorgenommen. Nach Beendigung der Gebete übergab der

Erste Oberhofmeister dem Guardian der Kapuziner den Schlüssel zum Sarge und empfahl diesen seiner Obhut. Kaiser Franz Josef verließ nun die Kirche, die sich nun allmählich leerte.

Peß, 16. Sept. Die Ortschaft Mihalyhaza im Westprimer Komitate, welche aus 200 Häusern besteht, ist bis auf fünf, welche unbeschädigt blieben, niedergebrannt. — Dem Brande sind auch fünf Menschenleben zum Opfer gefallen.

Peß, 17. Sept. Die Spenden für das hier zu errichtende Denkmal für die Kaiserin Elisabeth errichten 200 000 fl. Szegedin errichtet ebenfalls ein Denkmal. Zahlreiche Städte machen Wohlthätigkeitsstiftungen zum Andenken an die Kaiserin.

Paris, 16. Sept. Bis jetzt sind ungefähr 22 000 Erdarbeiter und Maurer ausständig. Alle Arbeiten für die Ausstellungsgebäude, für

die neue Eisenbahnlinie und für die Unterirdische Stadtbahn sind unterbrochen. Unruhen sind nicht zu befürchten, da die Arbeiter nur Lohnerhöhungen fordern.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der schon früher angekündigte **Zuchtviehverkauf** findet am **Mittwoch, den 21. September** (Matthäusfeiertag) **nachmittags 2 Uhr** auf dem Brühl in Calw statt. Zur Versteigerung unter die Mitglieder kommen: 3 Farren und 12 Kalbeln Simmenthaler Rasse. Calw, den 16. Sept. 1898. Vereinssekretär **Fechter.**

Ämtliche Bekanntmachungen

Revier Liebenzell.

Der auf Samstag, den 24. d. M., vorm. 10 Uhr, ausgeschriebene **Submissionsverkauf von Nadelstammholz** ist auf Freitag den 30. verschoben.

Die hiesigen Gebäude-Eigentümer

werden aufgefordert, diejenigen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen, welche für die Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung in Betracht kommen, längstens bis

15. Oktober d. Jahrs beim Stadtschultheißenamt anzumelden. Calw, den 17. September 1898. Stadtschultheißenamt. **Haffner.**

Calw.

Am **Dienstag, den 20. d. M.**, findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine

Steuereinzug

statt. Stadtpflege. **Schäp.**

Hirsau.

Unterzeichneter verkauft im Vollstreckungswege am

Freitag, den 23. d. M., nachmittags 1 Uhr, gegen sofortige Barzahlung:

- 1 Bett samt Korb und polierter Bettlade,
- 1 polierten Kleiderkasten,
- 1 Schlaffsofa,
- 1 Copierpresse.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher **Schlee.**

Privat-Anzeigen.

Evang. Männerverein.

Monatsversammlung am **Dienstag, den 20. Sept.,** abends 8 Uhr, bei **Rappenvirt Morof.** Vortrag von **Herrn-Prof. Haug.**

Liebenzell.

Beld-Besuch.

Auf Martini d. J. werden gegen gute Pfandsicherheit **1200 Mk.** aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt Stadtschultheiß **Mäulen.**

Ein Pfandschein

über **5500 Mk.** wird in 2 bis 3 Monaten gegen bar umzutauschen gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Wegen Entbehrlichkeit verlaufe zwei Gläserkästen.

F. Maier s. Schwanen.

Crystallzucker

empfehlen **E. Dreiss.**

Arbeiterstiefel

in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt

Fischer, Badstraße.

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

- 1a. weiße und graue Kernseife das Pfd. zu 25 ¢,
- 1a. gelbe fett Kernseife, das Pfd. zu 24 ¢,
- 11a. weiße und gelbe Kernseife, das Pfd. zu 22 ¢,
- 1a. Seifenpulver, das Pfd. zu 16 ¢,
- 1a. Fettlaugenmehl, das Pfd. zu 15 ¢,

Sentner's Wachs und Schuhfett (Thranfett) in roten Dosen à 10 ¢

Metallputzglas „Pascha“ in Dosen à 10 ¢ empfiehlt bestens

Adolf Carle, Seifen-, Del- und Fettwarenhandlung.

Eine

Nähmaschine,

ausgezeichnet gehend, verkauft Calw. **Portier Schühle.**

3-4 tältige

Schreiner

sucht sofort auf 14 Tage **Ad. Buh,** Kunstmühlebesitzer.

Eine Zugehfrau

oder ein Laufmädchen gesucht. Frau **Gerichtsnotar Sapper.**

Privat-Realschule in Calw.

Mit der Handelsschule sind zwei Realklassen für Knaben vom 10. Jahr an verbunden und findet die nächste Aufnahme am 4. Oktober statt. Knaben aus den umliegenden Ortschaften finden im Pensionat der Handelsschule billigen Mittagstisch und sind auch in den Freistunden überwacht. Nähere Auskunft erteilt

Handelsschuldirektor Spöhrer.

Calw.

Brotpreise.

Bei den Mitgliedern der freien Bäckergenossenschaft von der Stadt und Amt kosten von heute an

- 4 Pfund Weißbrot 56 Pfg.
- 4 Pfund Schwarzbrot 48 Pfg.

Der Ausschuh.

Die Neuheiten in

Damenkleiderstoffen

für Herbst und Winter

in farbig und schwarz

sind eingetroffen und halte ich mein Lager darin unter Zusicherung billiger gestellter Preise bestens empfohlen.

Ernst Schall.

Neubulach.

Rudolf Frölich,

Praktiker der Homöopathie und der Naturheilkunde, hält seine

Sprechstunden

von heute an regelmäßig mittags von 11-12 Uhr, auch Sonntags.

Augenarzt Sanitätsrat Dr. Krailsheimer

Telefon 590 **Stuttgart** Neckarstr. 24

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden 10-1 und 3-5 Uhr. Sonntags nur vormittags.

Schaumwein-Niederlage

von **Adolf Reihlen, Stuttgart.**

Diese Marke empfiehlt sich allgemein wegen wirklich vorzüglicher Qualität für Kranke, besonders auch für Magenleidende, und verlaufe zu Originalpreisen pr. 1/2 Flasche M. 1.50, pr. 1/3 Flasche 90 ¢.

C. Costenbader.

Pa. Italiener Trauben

liefert waggons und faßweise bei sofortiger Bestellung zu äußersten Preisen **Stammheim-Calw.** **Karl Weiß.**





1 Mt. 80 Pfg.

für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.

Auflage 25,500.

Inserionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Seit über **100 Jahren** ist der

ächte Trampler

als **bester** und **ausgiebigster**, daher **billigster**

Kaffee-Zusatz

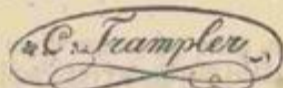
rühmlichst bekannt und wird den

verehrten Hausfrauen,

welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben, angelegentlichst empfohlen.



Lahr i. B.



Gegründet 1793.

Stuttgart.

Restaurateur Faissler

aus Dedensfronn, früher in der Brauerei Dreiß in Calw, hält seine Wirtschaft in der Nähe des Bahnhofs, Cottastrasse, seinen Landsleuten zum Besuch bestens empfohlen.

Mitten in hiesiger Stadt ist ein



Saus mit Baden

bis Anfang Oktober zu vermieten, eventuell unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Blattes.

Ein tüchtiger

Wagnergeselle

kann sofort eintreten, auch nehme ich einen ordentlichen

Jungen

in die Lehre.

G. Gentner, Wagner.

Lehrlingsgesuch.

In ein Material-, Farbwaren- und Spezereigeschäft en gros & en detail wird ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen gesucht. Kost und Logis im Hause; günstige Bedingungen. Eintritt Anfang Oktober oder später.

Gest. Offerte befördert die Expedition dieses Blattes.

Telephon Nr. 9.

Garant. Ziehg. am 5. Okt.

Kirchberger Geldlotterie. Hauptgewinn M. 15,000, 6000 u. 10,000, Originallose à 1 M., Reutlinger 1/2 Los 2, 1/4 M., Coloniallose à M. 3 30, Stuttgarter Geldlose à 1 M. Porto 10 S., jede Liste 15 S. empfiehlt

I. Schweickert, Stuttgart. In Calw bei Ed. Bayer, Friseur.

Ia. Mostrosinen

vorzüglich fleischige, zuckerreiche Ware, empfiehlt zu dem billigen Preis von **Mt. 14.—** per Zentner C. W. Maier, Cannstatt.

In ein besseres Restaurant nach Pforzheim wird für Küche und Haus-halt ein fleißiges, jüngeres

Mädchen

gesucht. Höher Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Karcher zum Prinz Karl Pforzheim.

Schuhwaren-Empfehlung.

Mein gut sortiertes Lager in Winterschuhen sowie in sehr guten Qualitäten Stramin-, Plüsch- und sächsischen Tuchsohlen-schuhen, ferner Spangenschuhe und Halbschuhe in Leder zu billigen Preisen, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Bozenhardt, Poststadt.

Altburg.

Nächsten Mittwoch findet

Hundebörse

in „Hirsch“ statt.

Am nächsten Donnerstag, den 22. Sept., bringe ich

große Purenburger Schweine

ins Gasthaus z. „Hirsch“ in Calw, und lade hierzu Liebhaber freundlichst ein.

Konrad Däuwel, Schweinehändler.

Unterschiedener verkauft am Mittwoch, den 21. Sept., mittags 1 Uhr,

eine Kuh samt Kalb. Georg Schechinger, Poststadt.

Kuh-Dung

verkauft Fr. Rühle, Inselgasse.

Teinach.

2 Leiterwagen,

einen starken und einen schwächeren, hat im Auftrag am Matthäusfeiertag, den 21. ds. Mts., zu verkaufen

Julius Müller z. Kühlen Brunnen.

Feinste Bismarckheringe frisch eingetroffen bei E. Dreiss.

Zu längerem Kuraufenthalte sucht sofort eine einfache, bescheidene, junge Frau aus Stuttgart in nächster Umgebung von Calw in einem Privathause billige

Pension.

Offerte sind unter F. G. Nr. 100 Wilhelmshafen, Stuttgart, erbeten.

Zu vermieten

ein freundliches Zimmer mit Kachelofen und Holzplatz an eine geordnete Person auf 1. Oktober oder später

Kohler, Haagass.

Ein Stübchen

mit Küche und Holzammer ist bis 1. Januar zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red.

Ein ordentlicher

Junge

kann unentgeltlich die Bäckerei gründlich erlernen. Näheres bei Hrn. Adolf Lutz, Kunstmühle.

Bäckerlehrling

gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Bäcker Lutz, Badgasse.

Für

Hausfrauen.

Gegen alte Wollachen liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- und Mantelstoffe, Damenucken, Strickwolle, Vortüren, Teppiche, Schlaf- und Herbedecken, Herrenstoffe; ferner empfehle meine Leinen- u. Baumwollwaren zc. in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann, Falkenstein. Annahmestelle und Winkellager bei Fr. Kaschold Bwe., Bismarckstr.

Saisontheater Calw.

Hotel Badischer Hof.

Direktion: Emil Hortensee.

Dienstag, den 20. Sept. 1898.

Die neue Heilmethode

oder

Eine Knetkur.

Lustspiel von Franz von Schönthan. Preise der Plätze an der Abendkasse: I. Platz 1 M., II. Platz 50 S., Stehplatz 30 S. Der Tagesverkauf findet bei den HH. Friseur Bayer und Reinhard statt: I. Platz 90 S., II. Platz 45 S. Rassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.